

„Unseren Künsten“ heißt ein Programm, bei dem junge Künstler*innen ein Jahr lang eine finanzielle Unterstützung von bis zu 1.500 Euro im Monat erhalten. Die Ausschreibung beginnt am 1. Februar.

Außerdem nehmen sie an einem speziell auf die Bedarfe von jungen Künstlerinnen und Künstlern zugeschnittenen Curriculum teil. Workshops zur Selbstvermarktung, zum Zeitmanagement und zu steuerlichen Fragen als Freiberufler sowie Netzwerktreffen und Gesprächsreihen mit Vertretern*innen des Hamburger Kulturbetriebs bilden die zweite Säule der Förderung. Die Teilnahme an dieser ideellen Förderung ist verpflichtender Bestandteil des Stipendiums.

Voraussetzungen für die Aufnahme ins Förderprogramm „Unseren Künsten“ sind neben einer herausragenden künstlerischen Begabung ein überdurchschnittlich guter Studienabschluss in einem künstlerischen Fach bzw. der Nachweis über außerordentliches künstlerisches Wirken, der nicht länger als drei Jahre zurückliegt. Außerdem sollten Bewerber*innen zwischen 25 und 35 Jahre alt sein und ihren Wohn- und Arbeitsort im Förderzeitraum in der Metropolregion Hamburg haben. Nach erfolgreichem Abschluss des ersten Förderjahres, in dem die Stipendiatinnen und Stipendiaten unter anderem ein Konzept für die Umsetzung eines künstlerischen Projekts erarbeiten, können sie sich für eine Anschlussförderung bewerben.



Auf der website der Stiftung heißt es:

*„Junge Kunst-, Musik- und Kulturschaffende, die in Hamburg leben und arbeiten und nach ihrem Studienabschluss eine freiberufliche künstlerische Existenz aufbauen möchten, fördern wir finanziell und ideell. Mit einjährigen Arbeitsstipendien an Absolventinnen und Absolventen von künstlerischen Hochschulen aller Genres möchten wir ihnen die Zeit und den Raum geben, sich als Künstler/-in weiterzuentwickeln und ein berufliches Fundament zu schaffen. Ein Stipendium beinhaltet neben der finanziellen Förderung die verpflichtende Teilnahme an Seminaren und Workshops, die der Professionalisierung dienen und wirtschaftliche, kommunikative und juristische Kenntnisse für eine erfolgreiche berufliche Selbstständigkeit vermitteln. Des Weiteren umfasst das Stipendium die Teilnahme an den beiden Gesprächsreihen „Zu Gast im KMM“ sowie „Kunst im Betrieb“ sowie individuelle Coachings. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten erarbeiten während der Förderzeit einen Projektplan, in dem sie die Umsetzung einer künstlerischen Idee konkretisieren und Meilensteine erarbeiten. Mit diesem Projektplan können die Geförderten sich nach Abschluss des ersten Förderjahres um eine Anschlussförderung bewerben, über die der Programmbeirat entscheidet. Die **Bewerbungsfrist 2018 läuft vom 1. Februar bis zum 15. März**. Der Auswahltag (13 bis 18 Uhr) findet zwischen dem 24. bis 27. April 2018 statt. Der genaue Termin wird hier rechtzeitig bekanntgegeben.*

Download des Stipendien-Flyers: claussen-simon-stiftung.de

Der Programmbeirat versammelt Expertinnen und Experten aus Kunst, Kultur und Wissenschaft und wählt jedes Jahr aus die neuen Stipendiatinnen und Stipendiaten aus sowie entscheidet über die Anschlussförderung.

Kriterien für eine Förderung sind die bisherigen künstlerischen Arbeiten, die Qualität der Bewerbungsunterlagen, das überzeugende Interesse für eine Teilnahme am Curriculum sowie der erklärte Wunsch, im Rahmen der Förderung ein künstlerisches Projekt zu entwickeln.

Die Mitglieder des Programmbeirats sind:

Gesa Engelschall, Geschäftsführender Vorstand der [Hamburgischen Kulturstiftung](#)

Catarina Felixmüller, ehemalige Redaktionsleitung Kultur und Unterhaltung bei [NDR 90,3](#)

Dr. Pit Hosak, Abteilungsleiter für Kunst, Kreativwirtschaft, Musik und Kulturprojekte bei der [Behörde für Kultur und Medien Hamburg](#)

Prof. Elmar Lampson, Präsident der [Hochschule für Musik und Theater Hamburg](#)

[Cora Sachs](#), Regie, Kostüm und Figuren, Alumna im Förderprogramm Unseren Künsten

Dr. Regina Back, Geschäftsführender Vorstand der Claussen-Simon-Stiftung“

Quelle: claussen-simon-stiftung.de

Related Post



Kultur macht Schule! „Kultur & Schule‘ ist Zukunftsstipendien ein Zeichen der ... für Kultur

Flächenbrand Expressionismus

